

John D. & Janie Street

Das Buch für
Frauen



*Ein umfassendes
Seelsorge-Handbuch für Frauen*

John D. Street & Janie Street

Das Buch für
Frauen

Ein umfassendes Seelsorge-Handbuch für Frauen



John D. Street & Janie Street

Das Buch für Frauen

Ein umfassendes Seelsorge-Handbuch für Frauen

Früher erschienen beim Verlag Mitternachtsruf unter dem Titel
Frauen beraten Frauen

Überarbeitete Neuausgabe, 1. Auflage 2026

ISBN: 978-3-96957-354-9

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96957-354-9



9 783969 357354 >

Titel der Originalausgabe: *The Biblical Counseling Guide For Women*

Copyright © 2016 by John D. Street and Janie Street

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97402

www.harvesthousepublishers.com

Die Kapitel 1–5 sind entnommen aus dem Buch *Das Buch für Männer* (engl. *Men Counseling Men*; Copyright © 2013 John D. Street; Published by Harvest House Publishers, Eugene, Oregon 97408). Used by Permission.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2026

EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

www.ebtc.org

Wenn nicht anders vermerkt, werden Bibelverse aus der Übersetzung *Schlachter 2000* zitiert. Kursiv geschriebener Text (auch bei Bibelversen) zeigt die Betonung der Autoren.

Grafik Cover: Flaticon.com

Übersetzung: Yvonne Studer; Kapitel 1–5: Martin Plohmann

Lektorat: Dagmar Heinemann, Anselm Strehlke

Cover: Lena Maria Fritsch, Alexander Benner

Satz: Lena Maria Fritsch

Druck & Bindung: FINIDR, Český Těšín (Tschechische Republik)



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/dbff1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

*Für Joan L. Street-Entingh und Carol J. Neely,
unsere Mütter, die uns durch ihr Leben
und das Vermitteln des Evangeliums
an die Genugsamkeit Jesu herangeführt haben.*

*Jesus Christus gehört alle Herrlichkeit und Ehre,
jetzt und für immer. Amen!*

Leseprobe ebtc.org

Inhalt

Vorwort von Martha Peace.....	7
Einleitung.....	9

Teil 1 – Grundlagen der biblischen Seelsorge

1. Biblische Seelsorge verstehen.....	17
2. Frauen mit der Bibel beraten.....	41
3. Hoffnung für Verzweifelte.....	69
4. Der Sinn des Lebens.....	91
5. Unterscheidungsvermögen.....	113

Teil 2 – Spezielle Themen der biblischen Seelsorge

6. Zorn.....	135
7. Sorgen.....	153
8. Aussehen.....	171
9. Bitterkeit.....	187
10. Borderline-Persönlichkeitsstörung.....	203
11. Suchtmittel.....	219
12. Depression.....	237
13. Essstörung: Anorexie (Magersucht).....	255
14. Trauer.....	273
15. Schuld.....	293
16. Ehebruch.....	309
17. Zwangsstörungen.....	329
18. Panikattacken.....	349
19. Posttraumatische Belastungsstörung nach Vergewaltigung.....	367
20. Schizophrenie.....	387
21. Transgender.....	415
22. Häusliche Gewalt.....	457

Anhang

1.	Das biblische Evangelium.....	479
2.	Hilfreiche Bibelstellen für Ratgeber.....	483
3.	Die »Einander«-Gebote.....	495
4.	Bibelstellenverzeichnis.....	499

Leseprobe ebtc.org

Vorwort

Hattest du jemals ein Problem, das du nicht lösen konntest, oder eine Freundin, der du nicht helfen konntest? In diesem Buch machen John und Janie Street sehr deutlich, dass es große Hoffnung gibt – egal mit welchen Problemen Frauen zu kämpfen haben. Sie haben klare biblische Aktionspläne entwickelt für Probleme, mit denen Frauen heute konfrontiert sind. Anhand fesselnder Geschichten zeigen sie, wie Frauen anderen Frauen helfen können, so zu reagieren, dass sie durch die Gnade Gottes und den Gehorsam gegenüber seinem Wort anderen helfen können, sich aus ihrem Elend zu befreien.

Gottes Wort ist »lebendig und wirksam« und kommt »zu rechtzeitiger Hilfe« (Heb 4,12.16). Er hat durch »seine göttliche Kraft uns alles geschenkt, was zum Leben und (zum Wandel in) Gottesfurcht dient« (2Pet 1,3). Es besteht keine Notwendigkeit, sich an menschengemachte Ideen zu halten, um jemandem zu helfen, der inmitten schwieriger emotionaler Probleme steckt. Unser Herr Jesus Christus drückte es so aus, als er in Johannes 17 zum Vater betete: »Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit« (Joh 17,17).

Dieses Buch weist dich auf Gottes Wahrheit hin. Es ist voller Hoffnung und praktischer biblischer Anleitung. Ich bete, dass Gott dieses Buch zum Segen benutzt für alle, die es lesen, für sich selbst oder um anderen zu helfen.

Gott allein sei die Ehre.

Martha Peace
Seelsorgerin und Autorin
von *Die tugendhafte Ehefrau*

Leseprobe ebtc.org

Einleitung¹

Auf der Suche nach Gottes Weisheit für echte Hoffnung und Veränderung

Eine Frau war die Krönung von Gottes ursprünglicher Schöpfung. Im ersten Kapitel des ersten Buches Mose bezeichnete Gott am Ende jedes Schöpfungstages das, was er gemacht hatte, als »gut«. Erst als er die Frau schuf, erklärte er »alles, was er gemacht hatte« für »sehr gut« (1Mo 1,31). Unser großer Gott, der die Frau geschaffen hat, ist auch ihr Helfer. Dieses Buch soll gläubigen Frauen helfen, die eine hohe Meinung von der Genugsamkeit des Wortes Gottes und seiner Fähigkeit haben, die erdrückendsten, persönlichen Kämpfe, denen Frauen gegenüberstehen, angemessen anzusprechen. Frauen, die seinem Wort vertrauen, werden von diesem Handbuch sehr profitieren. Beim Lesen jedes Kapitels wirst du deine Bibel zur Hand haben müssen, denn dieses Buch ist voll von sorgfältig ausgewählten Bibelstellen, die du beim Lesen hinzuziehen solltest.

Seit dem Einzug der Sünde in die menschliche Existenz ist Leid Teil des Lebens jeder Frau. Einige Kapitel dieses Buches sind für Frauen geschrieben, die leiden, weil sie in dieser von Sünde verfluchten Welt leben. Da »alle gesündigt haben und die Herrlichkeit verfehlen, die sie vor Gott haben sollten« (Röm 3,23, Satz umgestellt), sind alle Menschen um sie herum Sünder und ihr wird oft Unrecht getan. Die Bibel

¹ Anm. d. dt. Hrsg.: Die in diesem Buch enthaltenen Kapitel 1–5 sind dem folgenden Buch entnommen: John D. Street, Hrsg., *Das Buch für Männer* (Berlin: EBTC, 2026). Darin legen die Autoren die unverzichtbare Grundlage für das Verständnis und die Praxis der biblischen Seelsorge. Diese Grundlagen sind nicht spezifisch für die Seelsorge an Männern, sondern gelten gleichermaßen für die Seelsorge an Frauen. An wenigen Stellen wurde der Text leicht für die weibliche Leserschaft angepasst, ohne jedoch den Sinn zu verändern.

spricht zu denen, die leiden, und ihre Wahrheit ist besonders kraftvoll für diejenigen, die ungerecht leiden. Lies die Psalmen 55, 56 und 57 und du wirst Hilfe finden, wenn du unter Verrat leidest. Studiere die Psalmen 37 und 73, wenn du darunter leidest, dass es denjenigen gut geht, die Böses tun. Beachte Hebräer 2,14–18 und 4,15–16, um einen Blick auf deinen Erlöser zu werfen, der zu Unrecht gelitten hat, um mit deiner Not mitzufühlen. Wie soll eine Frau mit ungerechtem Leiden umgehen? Dieses Buch bietet Hilfe!

In diesem Ratgeber geht es auch um Frauen, die an den Folgen ihrer eigenen Sünden leiden (Röm 3,23). Die Heilige Schrift zeigt klar, dass die gottlosen Einstellungen, Gedanken und Verhaltensweisen einer Frau Konsequenzen haben werden. Das Leben wird schwierig sein und Widrigkeiten werden eine Frau verfolgen, wenn sie töricht handelt (Spr 13,15.21). Es gibt Kapitel in diesem Buch, die genau das thematisieren, um auch Frauen in dieser Lage zu helfen. Dieser Leitfaden hilft auch, wenn eine Frau die Hoffnung verloren hat, sich jemals ändern zu können. Der praktische Wert biblischer Ratschläge ist unübertroffen.

In der Bibel offenbart sich Gott als der Schöpfer der Welt, Bewahrer seiner Schöpfung und gnädiger Erlöser seines Volkes. Als König über alle irdischen Könige ist er absolut souverän in allen Angelegenheiten des Lebens (Röm 9,15–23; 1Tim 6,15; Offb 4,11). Gott hat beschlossen, einige seiner Absichten und Pläne in der Bibel zu offenbaren. Er hat aber auch souverän entschieden, viele der Dinge, die er tut und die zu unserem Wohl und zu seiner Ehre sind, geheim zu halten (5Mo 29,28). Du kannst sicher sein, dass alles, was geschieht, seinem perfekten Plan für dein Leben entspricht, und weil er ein heiliger, guter, gerechter und weiser Gott ist, kannst du ihm vertrauen. In Prediger 7,14 heißt es: »Am guten Tag sei guter Dinge, und am bösen Tag bedenke: Auch diesen hat Gott gemacht gleichwie jenen – wie ja der Mensch auch gar nicht herausfinden kann, was nach ihm kommt.« Mit anderen Worten, Gott erwar-

tet, dass du ihm vertraust, indem du dem folgst, was er dir in seinem Wort offenbart hat, und nicht erwartest, alle seine Gründe hinter jedem Detail deines Lebens von ihm zu erfahren. In diesem Buch geht es darum, die wertvollen Einsichten zu lernen, die Gottes Wort für dein Leben bereithält. Das Ziel ist, zu verstehen, wie man ihm – unabhängig von den schwierigen Umständen – vollständig vertrauen kann.

Als Wort Gottes ist die Bibel in ihrer Präzision und Vollständigkeit einzigartig. Da sie von Gott stammt, ist sie unfehlbar (ohne Irrtum) und hinreichend (2Pet 1,3; 2Tim 3,16–17). Sowohl die Irrtumslosigkeit als auch die Genugsamkeit beruhen auf dem Wesen und Charakter Gottes, wie er in seiner göttlichen Natur und in seiner geschriebenen Offenbarung, der Bibel, absolut vollkommen ist (2Sam 22,31; Ps 19,7). Nichts von dem, was für das Wohlergehen der Seelen seiner Kinder wichtig oder notwendig ist, hat er verhüllt gelassen. Da die Bibel außerdem die genauen Worte des Königs bewahrt, ist sie absolut maßgeblich. Diese Autorität geht über alle Theorien oder Ratschläge hinaus, die der Mensch im Umgang mit den Turbulenzen oder Schwierigkeiten der Seele entwickeln kann (Spr 30,5). Die Bibel enthält nicht nur Heilmittel für die Seele, sondern auch die diagnostischen Kriterien. Auf der Grundlage von Unfehlbarkeit, Genugsamkeit und Autorität behandelt dieses Buch mehrere aktuelle Probleme, mit denen Frauen konfrontiert sind, und zeigt, wie gründlich und praktisch das Wort Gottes zu jedem Thema spricht.

Dieses Buch basiert auf realen Fallstudien von Frauen, die mit gewaltigen persönlichen Kämpfen und Nöten konfrontiert waren, aber gelernt haben, wie sie diese mit kompetenter biblischer Seelsorge bewältigen können. Obwohl die Charaktere in den einzelnen Kapiteln fiktiv sind, stellen sie eine repräsentative Gruppe von Ratsuchenden dar, denen wir in mehr als 35 Jahren biblischer Seelsorge begegnet sind. Dies geschah zum einen während der Stunden, die wir mit ihnen in der Beratung verbracht haben, und zum anderen in der großen Menge an

Zeit, in der wir angehende Seelsorger schulten und sie anleiteten, ihre Bibeln aufzuschlagen, um andere zu beraten. Die Fallbeispiele sind nicht geschrieben, um die persönliche Situation einer bestimmten Person aufzuzeigen. Wenn Einzelheiten eines Kapitels dich an eine bestimmte Situation erinnern, ist das rein zufällig.

Die Tatsache, dass diese Kapitel auf realen Beratungssituationen basieren, soll dir ermöglichen, die Praktikabilität und Nützlichkeit der Bibel bei der Bewältigung selbst schwerster psychischer, emotionaler und geistlicher Probleme zu erkennen. Dieses Buch wurde mit dem Ziel geschrieben, einsichtsvolle praktische Antworten aus der Heiligen Schrift zu geben, und ist nicht als wissenschaftlicher Überblick über verschiedene theoretische Ansätze zu einem bestimmten Problem gedacht, auch wenn sich die Autoren solcher Ansichten bewusst sind. Es gibt solide akademische Thesen und Manuskripte, die die Ratschläge in jedem Kapitel unterstützen. Es ist aber nicht der Zweck dieses Buches, solche Forschungsergebnisse zu überprüfen. Die Kapitel behandeln verschiedene Probleme der Seele. Sie sind keine umfassenden Richtlinien für jedes Problem, sondern sollen die häufigsten Merkmale jeder Schwierigkeit der Seele behandeln und den Leser auf biblische Hilfe hinweisen, um praktische und maßgebliche Antworten auf ihre Probleme zu finden.

Für den biblischen Seelsorgeprozess ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Leser/Ratsuchende eine rettende Beziehung zu Jesus Christus hat. Er muss dem Herrn und seinem geoffenbarten Willen voll und ganz vertrauen, damit dieses Buch von echtem Nutzen sein kann. Für den ungläubigen Menschen ist die Bibel bestenfalls eine Sammlung von Vorschlägen. Für den Gläubigen ist sie die letzte Autorität für Glauben und Praxis. Biblische Seelsorge ist wirksam, wenn der Ratsuchende Christ ist und voll und ganz auf die Inspiration der 66 kanonischen Bücher der Bibel vertraut. Veränderung kann für Gläubige schwierig sein. Wirkliche Veränderung, die

Gott als Gerechtigkeit anerkennt, ist für einen Ungläubigen hingegen unmöglich. Das liegt daran, dass biblische Veränderung im Herzen stattfindet und nicht nur das Verhalten oder Äußerlichkeiten betrifft. Nur Christen können mit Hilfe des innewohnenden Heiligen Geistes wahre Veränderung im Herzen erfahren. Siehe Anhang 1 – dort wird im Detail erklärt, was der rettende Glaube an Jesus Christus beinhaltet und bewirkt.

Was ist das Ziel der biblischen Seelsorge? Kurz gesagt, es geht darum, einem Ratsuchenden zu helfen, ein Leben in Gehorsam und Glauben zu führen und so Christus ähnlicher zu werden (Joh 6,35–40). Dies wird erreicht, indem man die Auswirkungen des Evangeliums inmitten seiner Probleme auslebt und danach strebt, sein ganzes Leben unter die Autorität des Herrn Jesus Christus und seines Wortes zu stellen. Das Ziel ist nicht einfach der Versuch, eine Frau aus ihren Problemen zu befreien, auch wenn die Probleme einer Frau, die den Ermahnungen Christi folgt, letztendlich oft gelöst werden.

Einige Probleme werden jedoch nicht einfach verschwinden, auch wenn du Jesus Christus treu gehorcht hast. Einige der Schwierigkeiten des Lebens können sich sogar noch verschlimmern (siehe z. B. 1Mo 39,7–20). Denke an das praktische Beispiel einer gläubigen Frau, die ihr Christsein vor ihrem ungläubigen Ehemann auslebt, was ihn nur noch zorniger macht (1Pet 3,1–6). Ungeachtet seines wachsenden Zornes bleibt sie Christus treu; der Herr benutzt ihre Treue, um ihre Ausdauer zu stärken, was wiederum ihren gottgefälligen Charakter festigt und dadurch ihre Hoffnung vertieft (Röm 5,3–5). Die Schwierigkeiten mit ihrem Mann verschwinden nicht, aber sie ist in der Lage, inmitten ihres Sturms gerechte Frucht zu bringen (Ps 1; Jak 1,2–4). Wie kannst *du* als gottesfürchtige Frau lernen, Gott inmitten *deiner* Probleme zu gefallen? Das muss das Bestreben eines überzeugten Christen sein (2Kor 5,9; Kol 1,9–10).

Wir hoffen, dass deine Liebe zum Herrn und seinem Wort wächst, wenn du die *Fragen zur Vertiefung* am Ende der Kapi-

tel 6–22 liest und darüber nachdenkst. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass du beim Nachschlagen der Bibeltexte die Verse nicht aus dem Zusammenhang reißt, weil du ansonsten die beabsichtigte Bedeutung verzerrst. Lies auch den umgebenden Kontext des Bibelverses! Frage dich dabei: Was wollte der Autor dieser Worte den ursprünglichen Adressaten mitteilen? Wir haben sorgfältig darauf geachtet, unsere seelsorgerlichen Ratschläge in hilfreiche biblische Texte einzubetten. Sie stimmen entweder direkt oder indirekt mit der ursprünglichen Absicht des biblischen Autors überein. Aber du musst die Bibelstellen sorgfältig studieren, um sie richtig zu verstehen. Oftmals wird der angegebene biblische Bezug eine theologische Wahrheit illustrieren, auf die sich der Inhalt des Beispiels bezieht. Und denk daran, dass Gottes Wort deine letzte Autorität ist! Aber der Vers, den du nachschlägst, muss im Kontext des größeren Abschnitts der Heiligen Schrift verstanden werden, aus dem er entnommen wurde.

Mögen die Wahrheiten der Heiligen Schrift dauerhafte Veränderungen und Wachstum in deinem Leben bewirken, während du nach praktischen Antworten auf die Probleme suchst, mit denen du konfrontiert bist – zur Ehre und Herrlichkeit des Herrn Jesus Christus.

Soli Deo Gloria

John und Janie Street
Dezember 2016

Teil 1

Grundlagen der biblischen Seelsorge

Leseprobe ebtc.org

Biblische Seelsorge verstehen

Joshua Clutterham

Was ist biblische Seelsorge?

Ganze Bücher wurden geschrieben, um allein diese Frage zu beantworten, und es ist eine gute Frage, denn die Antwort hilft uns, den Weg zu finden, wie wir diesen so wichtigen Dienst ausüben können. Dieses Kapitel ist so etwas wie eine grundlegende Einführung in die biblische Seelsorge. Wir werden uns mit ihrem Kommunikationsansatz ebenso befassen wie mit dem Beratungsgespräch, ihrer Stellung in Gemeinde und Gesellschaft und ihren Grundlagen.

Doch bevor wir diese Frage beantworten, sollten wir kurz innehalten und folgenden wichtigen Punkt berücksichtigen: Biblische Seelsorge ist felsenfest in der Autorität und Allgenugsamkeit der Bibel verankert. Das heißt, biblische Seelsorge wird von der Bibel festgelegt – nicht dem Autor, der momentan die meisten Bücher verkauft oder die meisten Vorträge hält –, und sie wird von dem Gott und Menschen Jesus Christus veranschaulicht. Kapitel mit Titeln wie »Biblische Seelsorge verstehen« oder »Was ist biblische Seelsorge?« mögen mit den Jahren kommen und gehen, aber das Wort Gottes bleibt ewig bestehen (Jes 40,8).

Was sich als biblische Seelsorge ausgibt, aber nicht *biblisch* ist – d. h., nicht der richtigen Auslegung der Bibel entspricht –, ist nur ein armseliges Zeugnis. Was behauptet, eine Anleitung in biblischer Seelsorge zu sein, aber keine Ähnlichkeit mit Jesus Christus aufweist – nicht so spricht wie er, nicht so klingt

wie er, nicht seine Botschaft weitergibt oder nicht mit seiner Weltanschauung übereinstimmt –, wird als Fälschung entlarvt. Überprüfe dieses und die folgenden Kapitel auf ihre biblische Integrität. Sie wurden geschrieben in der Hoffnung, den Test zu bestehen und uns dazu herauszufordern, den Herrn und sein Wort mehr und mehr kennenzulernen. Der biblische Aufruf, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben, als Ausdruck der Liebe zu Gott, findet seine Anwendung in der Aufforderung: »Redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten« (Eph 4,25). Das nennen wir Seelsorge.

Ein biblischer Kommunikationsansatz

Biblische Seelsorge könnte einfach definiert werden als »biblischer Kommunikationsansatz« – oder wie es jemand anders ausgedrückt hat: »ein bewusst hilfreiches Gespräch«. ² In welcher Hinsicht kann deine Kommunikation als beratend bezeichnet werden?

Jeder berät andere. Das bedeutet, du – ja, du – bist bereits ein Ratgeber, ob du diese Bezeichnung akzeptierst oder nicht. Jedes Mal, wenn du mit deiner Meinung Werte oder Überzeugungen vermittelst, berätst du. Denke an das letzte Mal, als du jemandem einen Rat gabst oder von deinen Erfahrungen erzähltest, um einer anderen Person in einer ähnlichen Lage zu helfen. In jedem dieser Fälle hast du beraten. Und die Frage ist nicht, *ob* du beraten hast, sondern ob dein Rat als *gut* zu bewerten war.

Ein biblischer Ratgeber macht die Bewertung »gut« an zwei Aspekten fest: Entspricht dein Rat *der Wahrheit*? Und ist er *von Liebe motiviert*? (Eph 4,15). Eine gute Beratung muss beides beinhalten. Weder Umfragen noch die persönliche Meinung bestimmen, was Wahrheit und Liebe sind. Das legt Gott auf

² David Powlison, *Seelsorge im Licht der Bibel* (Waldems: 3L Verlag, 2012), S. 1.
Siehe zu diesem Punkt auch: E. Bradley Beevers, »Watch Your Language!« *The Journal of Biblical Counseling*, Bd. 12, Nr. 3 (Frühling 1994), S. 24–30.

den Seiten der Bibel fest. Nimm dir einen Augenblick, um die Tiefe des folgenden Gedankens zu erfassen: Jedes Wort, das je gesprochen wurde von jedem Menschen, der jemals gelebt hat, wird Gott nach den folgenden zwei Maßstäben beurteilen: Matthäus 12,36–37 und Epheser 4,25.29. Da jedes Wort einen Rat beinhaltet und alle Menschen als Ratgeber angesehen werden können, ist es wichtig, biblische Beratung als Kommunikationsansatz zu betrachten.

Ein einziges gewöhnliches Wort zu sprechen, erfordert einen komplexen Prozess, bei dem Gehirn und Körper beteiligt sind – und die Kontrolle von etwa einhundert verschiedenen Muskeln.³ »Ja«, »nein«, »vielleicht« – was für ein Training! Der Sprachprozess beinhaltet aber etwas noch Außergewöhnlicheres als das. Möglicherweise machst du diese Erfahrung täglich, wenn du mit deinem Ehepartner, einem Arbeitskollegen im Büro oder mit anderen Frauen in der Gemeinde redest. Deine Herangehensweise ans Leben und an Gespräche sind auf subtile Weise einmalig. An dieser Stelle kommt das Außergewöhnliche ins Spiel. Biblische Seelsorge ist im Kern übernatürlich und beinhaltet, dass der Geist Gottes seinen Rat durch den biblischen Seelsorger gibt, der das Wort Gottes lehrt und den Bedürfnissen einer anderen Person anpasst.

Als gottesgefällige Kommunikation ist biblische Beratung die richtige Botschaft zum richtigen Zeitpunkt, präsentiert auf die richtige Weise. Denke an die Folgen, die ein einziges Wort haben kann. Auf einem stark frequentierten Parkplatz ruft eine Mutter: »Halt!« – und bewahrt ihr Kind vor einem tödlichen Unfall. Ein Vater spricht den Namen seines Sohnes mit jener Spur von ernsthafter Korrektur aus, auf die der Junge hört. Diese Worte enthalten einen Rat, und die Bibel kennt ihren Wert: »Wie gol-

3 Anne Smith, »Speaking Is No Small Task«, *The Stuttering Foundation*, <http://www.stutteringhelp.org/Default.aspx?tabid=417> (Zugriff 18. Mai 2012). Anne Smith, »Development of Neural Control of Orofacial Movements of Speech«, in: *The Handbook of Phonetic Sciences*, 2. Ausgabe, Hrsg., William J. Hardcastle, John Laver und Fiona E. Gibbon (Malden, MA: Blackwell, 2010), S. 251–252.

dene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, *gesprochen zur rechten Zeit*« (Spr 25,11). Auch das Neue Testament spricht sich für diese Art von Kommunikation aus: »Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, *wo es nötig ist*, damit es den Hörern Gnade bringe« (Eph 4,29).

Worte, die aufbauen und Gnade geben, sind nicht immer sanft. Die Liebe kontrolliert den Ansatz. Hätte meine Mutter damals auf dem Parkplatz ganz sanft »Halt« gerufen, würde ich wahrscheinlich dieses Kapitel jetzt nicht schreiben. Die Liebe brüllte mir diese Botschaft in meine jungen Ohren. So kennt auch die Bibel viele Worte für eine gottgefällige Kommunikation: warnen, ermahnen, beraten, die Wahrheit reden, erinnern, ermutigen und viele andere. Manchmal besteht gottesfürchtige Kommunikation auch aus Taten ohne ein Wort: mitfühlende Tränen an der Seite einer trauernden Person oder sich mit jemandem anderen freuen (Röm 12,15). In allen Fällen ist die Botschaft *Wahrheit*, wie sie die Bibel definiert, und der Weg und das Ziel ist *Liebe*.

Jedes Wort aus dem Mund Jesu hatte beide Elemente. Stell dir das vor: nie ein unvorsichtiges oder voreiliges Wort, nichts, was er hinterher gerne zurückgenommen hätte. Kein anderer Mensch kann das von sich behaupten. Wir sündigen so häufig und leicht mit Worten und bestätigen die biblische Aussage: »Die Zunge aber kann kein Mensch bezwingen, das unbändige Übel voll tödlichen Giftes!« (Jak 3,8). Versuchungen auf diesem Gebiet entstehen so schnell. Ein Nachbar in der Siedlung beschuldigt dich fälschlicherweise und du reagierst postwendend mit scharfer Kritik und wirfst ihm charakterliche Mängel vor. Oder in einer brenzligen Situation hintergeht eine Freundin dein Vertrauen und du zerfetzt sie in der Luft, löst die Beziehung auf und betrachtest sie als deinen Feind. Solche Reaktionen kommen nicht selten in einem kurzen Augenblick zustande und werden von negativen (sündigen) Gefühlen oder Einstellungen begleitet.

Jesus wurde sowohl fälschlich angeklagt als auch hintergangen. Er wurde versucht wie wir, aber er reagierte völlig anders als wir: »Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden; als er geschmäht wurde, schmähte er nicht wieder, als er litt, drohte er nicht, sondern übergab es dem, der gerecht richtet« (1Pet 2,22–23). Verstehe den Unterschied: Wir sündigen instinktiv – aus unserer Natur heraus –, er aber hat *nie* gesündigt. Er hörte nie auf, die Wahrheit in Liebe zu reden. Wie konnte das sein? Die Wahrheit – wie Gott sie definiert – war nicht nur das, was Jesus redete, sondern auch was er war: »Ich bin der Weg und *die Wahrheit* und das Leben« (Joh 14,6). Biblische Liebe war nicht nur etwas, das Jesus in einer Reihe von einzelnen Begebenheiten zeigte, sie war sein Wesen und Auftrag:

Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen (1Joh 4,7–9).

Der Mittelpunkt der christlichen Botschaft und jeglicher biblischen Seelsorge ist genau dieser Jesus, der in der Ewigkeit als Gott existierte, vom Himmel herabkam und Mensch wurde und ein Leben in unaufhörlicher und vollkommener Liebe zu Gott und seinem Nächsten führte. Er starb anstelle von Sündern (sündigte aber nie selbst), um die Strafe des gerechten Zorns für ihre Sünden zu tragen. Jesus ist zum Leben auferstanden, um den Tod zu besiegen und jenen Leben zu geben, die an ihn glauben. Gegenwärtig hält er Fürsprache für seine Nachfolger und in der Zukunft wird er zurückkehren, um dann alle Dinge neu zu machen und ein nie endendes Reich aufzurichten. (Die Bibel nennt diese Botschaft »das Evangelium«.) Das Leben Jesu Christi verwandelt Christen in Menschen, die

ebenfalls die Wahrheit in Liebe reden und anderen Personen in höchst komplizierten und scheinbar aussichtslosen Situationen Worte der Hoffnung und des Lebens mitgeben.

Seelsorge, wie wir sie meinen

Weitaus schwerwiegendere Dinge können Menschen umhauen, als bloße Worte oder kurze Äußerungen zu heilen imstande wären: unkontrollierte Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen, ein durch Depressionen hervorgerufener Suizid, Ehekrisen, Sorgen und Panik ausgelöst durch wichtige Entscheidungen, Probleme im Beruf, durch sexuelle Unmoral zugefügtes Leid und schwere finanzielle Belastungen, um nur ein paar zu nennen. Biblische Seelsorge ist kein wohlwollendes Bemühen, sondern eine mühsame Selbstaufopferung, um das Wort Gottes weiterzugeben und die Lasten eines anderen zu tragen, damit diese Person von innen heraus verändert wird, mit der Anbetung Gottes beginnt, sein Leben in eine gottgefällige Richtung lenkt und Jesus ähnlicher wird.⁴ Angesichts dieser ernstesten Probleme muss die einfache Definition von biblischer Seelsorge einer umfassenderen weichen.

Am komplexen Ende des Spektrums ist biblische Seelsorge *der ganze Ratschluss Gottes, weitergegeben in einer systematischen, verständlichen, relevanten und liebevollen Weise*. Der ganze Ratschluss Gottes – jedes kleine bisschen, vollständig bekannt ohne Widerspruch, vollständig voneinander unterschieden und bereit, zu einer unbegrenzten Zahl von Szenarien zu passen –, absolute Wahrheit und endlose Liebe, komprimiert in Worte, Sätze,

⁴ Der seelsorgerliche Dienst des Apostel Paulus wird in Apostelgeschichte 20,31–32 als ununterbrochen dargestellt – Tag und Nacht ermahnte er die Gläubigen drei Jahre lang unter Tränen. Allein sein Beispiel reicht aus, alle Behauptungen, biblische Seelsorge sei oberflächlich und ohne Tiefe, aus dem Weg zu räumen. (Noch einmal, das Beispiel Jesu – die richtungsweisende Darstellung biblischer Seelsorge – ging noch weiter und beinhaltete sogar seine Bereitschaft zu sterben. Aber Paulus' Beispiel einer Person, die von Jesus verändert und anschließend auf biblische Weise seelsorgerlich behandelt wurde, macht die Einwände zunichte.)

Pausen, Fragen und Antworten. Sieh dich aber vor, nicht einen künstlichen Unterschied zwischen *echter* und biblischer Beratung zu machen. Beschreibe beispielsweise die Beratungssituationen für jeden Patienten einer psychiatrischen Abteilung: »Der ganze Ratschluss Gottes« kann eine Sache mit einer Weisheit klarstellen, die alle Beteiligten verändern kann. Er hat uns seine Weisheit auf den Seiten der Bibel (Ps 19,8) und in der Person Jesu Christi kundgetan (1Kor 1,30). Die Bibel hat zu allen Lebensbereichen etwas zu sagen, und das mit einer Autorität, die weit über die eines jeden Theoretikers und praktizierenden Psychiaters der modernen Psychologie hinausgeht. Biblische Seelsorger, ausgestattet mit einem gründlichen Bibelwissen sowie der Fähigkeit, es auf verständliche, relevante und liebevolle Weise zu präsentieren, versuchen diese von oben kommende Weisheit – den Ratschluss Gottes – in ihre Beratungsgespräche einfließen zu lassen. Und der Geist Gottes, der durch das Wort Gottes wirkt und diese Diener des Wortes gebraucht, verändert das Leben von Menschen.⁵ Jeder, der seinen Beitrag zu diesem Buch geleistet hat, hat es schon erlebt – es ist biblisch und *echt*.

Biblische Seelsorge in Gemeinde und Gesellschaft

Im Lauf des letzten Jahrhunderts hat das säkulare psychologische Gedankengut langsam die Amerikanische Protestantische Kirche unterwandert und die biblischen Grundlagen für Predigt, Seelsorge und Dienst ersetzt. Die biblische Seelsorgebewegung in der Gemeinde ist ein Versuch, diesen Notstand aufzudecken und die Gemeinde zurück zur Bibel zu führen als dem maßgebenden Leitfadens dafür, wie Christen denken und

⁵ Die vor Kurzem erschienene Publikation *Counseling the Hard Cases: True Stories Illustrating the Sufficiency of God's Resources in Scripture* (Nashville, TN: B & H Academic, 2012), herausgegeben von Stuart Scott und Heath Lambert, ist ein Zeugnis des verändernden Werkes Gottes im Leben von Menschen, die einige der schwersten Probleme hatten, die man sich vorstellen kann.

einander beraten sollten. Der Begriff *Psychologie* meint das »Studium der Seele«. Da die Seele aber immateriell ist und nicht direkt untersucht werden kann, versucht man auf dem Gebiet der modernen Psychologie, »die mentalen und verhaltensbasierten Merkmale eines Individuums oder einer Gruppe« zu studieren.⁶ Psychologen wollen verstehen lernen, warum Menschen tun, was sie tun (Psychologie), und wie nützliche Veränderungen erreicht werden können (Psychotherapie). Somit erfüllt die biblische Seelsorge an sich die Voraussetzung, um sie als Form der Psychologie bezeichnen zu können.⁷ Ihre Grundlagen und Methoden mögen nicht den gängigen Positionen auf diesem Gebiet entsprechen – wenngleich Konsens nicht gerade ein Merkmal moderner Psychologie ist⁸ –, dennoch präsentiert sie eine Einschätzung aller wesentlichen Elemente des Begriffs, sodass sie unter den Formen der Psychologie einzuordnen ist. Und die wichtigste von ihnen ist die biblische Seelsorge, wie wir, die Autoren dieses Buches, behaupten.

Alle Formen der Psychologie basieren auf Weltanschauungen, und alle Wissenschaften – sogar die objektivsten – werden von Wissenschaftlern durchgeführt, die nicht leugnen können, selbst ein System von Werten und Überzeugungen zu besitzen und die Welt auf eine bestimmte Weise zu sehen. Diese Aspekte haben zumindest einen geringen Einfluss darauf, wie sie ihre Arbeit angehen. David Powlison schreibt: »Das Chris-

6 Merriam Webster's Collegiate Dictionary, 11. Ausgabe, s v. »Psychologie«.

7 Siehe zu diesem Punkt auch David Powlisons Kapitel in: *Psychology & Christianity: Five Views*, Hrsg. Eric L. Johnson (Downers Grove, IL: IVP Academic, 2010), und Edward T. Welchs Artikel »A Discussion Among Clergy: Pastoral Counseling Talks with Secular Psychology«, *The Journal of Biblical Counseling* 13, Nr. 2 (Winter 1995): 23–34.

8 »Psychologie [ist] kein einheitlicher Bereich wissenschaftlicher Erkenntnis wie etwa die Thermodynamik oder organische Chemie. Wenn wir von Psychologie sprechen, meinen wir ein komplexes Sammelsurium von Ideen und Theorien, die sich nicht selten widersprechen. [...] Sie ist eine Pseudowissenschaft, die jüngste von zahlreichen menschlichen Erfindungen, die erdacht wurden, um Verhaltensprobleme zu erklären, zu diagnostizieren und zu behandeln, ohne dabei moralische und geistliche Fragen zu berühren.« John MacArthur, *Biblische Seelsorge* (Berlin: EBTC, 2024), S. 32.

tentum ist insofern eine Psychologie, dass es echtes Wissen über die Menschen und echtes Wissen über Gott beinhaltet.«⁹ Als Form der Psychologie betrachtet, hat biblische Seelsorge diese Eigenschaft: Sie baut ihre Denkweise und Beratungsmethoden auf ihrer Weltanschauung auf.

Edward Welch schlägt vier wichtige Grundsätze der christlichen Weltsicht vor, die radikale Auswirkungen auf die Seelsorge haben:

- 1) Die christliche Weltanschauung ist insofern einzigartig, dass sie mit Gott beginnt; 2) die christliche Weltsicht erzählt tiefgründig von den Beobachtungen der modernen Psychologie; 3) die christliche Weltanschauung spricht von wichtigen psychologischen Phänomenen, von denen in säkularen Theorien nur selten die Rede ist; und 4) außerhalb der christlichen Weltsicht ergibt die Welt keinen Sinn.¹⁰

Alle Menschen haben ihre individuelle Weltanschauung, nach der sie leben, handeln und reden. Sie hat sich aus dem gebildet, was eine Person denkt (beeinflusst von Kultur, Eltern, Traditionen, Überzeugungen, usw.) und was sie liebt (was ihr Herz beherrscht). Wenn die Kombination dieser beiden Aspekte verwirklicht wird, spricht die Bibel von Anbetung. (Der Gegenstand der Anbetung wird vom Fokus jedes Aspekts identifiziert.)

Der folgende Aufruf zur Anbetung von Franz von Assisi war jahrhundertlang ein allseits beliebtes Kirchenlied:

Alle Geschöpfe unseres Gottes und Königs,
Erheben ihre Stimme und singen mit uns
Halleluja! [Preist den Herrn!]
Halleluja! [Preist den Herrn!]

Wir haben es hier mit einem allumfassenden Publikum zu tun – »alle Geschöpfe«. Ihre Botschaft ist eine klare Anweisung:

⁹ Johnson, *Psychology & Christianity*, S. 256.

¹⁰ Welch, »A Discussion Among Clergy«, S. 28–35.

»Preist den Herrn!« Die christliche Weltsicht beginnt, existiert und endet mit Gott. Der Apostel Paulus drückte es so aus: »Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen« (Röm 11,36). Gott hat die Menschen in erster Linie als *Anbeter* geschaffen, als Personen, die Gott als das würdigste Objekt ihrer Anbetung betrachten sollen. Sein Plan für uns ist, dass wir ihn anbeten – und dem Wort Gottes in allen Fragen glauben und Gott über alles lieben (2Mo 20).

Die Bibel nennt den immateriellen Teil des Menschen »Herz«. Sie beschreibt, wozu alles, was aus dem Herzen kommt – alle Gedanken, Absichten, Zuneigungen, Handlungen, gesprochenen Worte, etc. –, von Gott ursprünglich gedacht war: Sie sollten als ein Akt der Anbetung dienen und den Gott der Bibel verherrlichen. Folglich bekommt der Mensch in diesem Leben Probleme, wenn er diesem Plan zuwiderhandelt und Gott nicht anbetet – mit einem Wort: sündigt. Denke an ein neues Auto, das für Normalbenzin konzipiert ist. Wenn du Diesel in den Tank füllst, dauert es nicht lange, bis alle Funktionen des Autos zusammenbrechen. Wird dasselbe Auto aber mit dem richtigen Kraftstoff betrieben und regelmäßig gewartet, kann es noch Hunderttausende von Kilometern fahren. Die Menschen wurden als ewige Anbeter Gottes geschaffen, und alle Aspekte ihres Lebens sollten ein Akt der Anbetung des lebendigen Gottes sein.¹¹

11 Jay Adams benutzt den Ausdruck »Gott ist die Umwelt des Menschen«, um dieses Konzept zu beschreiben: Jay Adams, *A Theology of Christian Counseling* (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1979), S. 38–56. Dieser Gedanke dominiert auch die theologische Sicht von Jonathan Edwards, veranschaulicht in seiner *Dissertation on the End for Which God Created the World*. John Piper hat diese Perspektive eine »gotthingerissene Vision aller Dinge« genannt – John Piper und Justin Taylor, Hrsg., *A God Entranced Vision of All Things: The Legacy of Jonathan Edwards* (Wheaton, IL: Crossway, 2004) – und Edwards' Vermächtnis durch seinen eigenen Predigt- und Schreibdienst weitergeführt. John Pipers *Sehnsucht nach Gott* (Waldems: 3L Verlag, 2019) setzt Edwards' These auf frische Weise fort.

Eine grundlegende Theologie der biblischen Seelsorge

Ein Glaubenssystem oder eine Weltanschauung, das Gott als Mittelpunkt hat, kann als *Theologie* bezeichnet werden, da das »Studium Gottes« seine Sicht auf alles beherrscht. »Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe«, unser Leitmotiv für den ersten Teil dieses Kapitels, soll das folgende Resultat hervorbringen: Wir sollen »in allem wachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Gesalbte« (Eph 4,15; ESB). Der zweite Teil des Verses enthält die grundlegendsten theologischen Elemente einer biblischen Seelsorge: wer die Menschen in Bezug auf Gott sind, und was Gott von ihnen erwartet. (Um es ganz klar zu sagen, ein zunehmendes Verständnis aller biblischen Lehren ist entscheidend für den Aufbau einer gründlichen theologischen Beratungsgrundlage, die angestrebt werden sollte.) Dieser Vers sagt etwas über den Veränderungsprozess der Menschen aus. Wir sehen den gegenwärtigen Zustand und ein Ziel, aber die Menschen müssen verändert werden, um von dem einen zum anderen zu kommen. Epheser 4,17–24 begleitet diesen Prozess mit drei Anweisungen: Wir sollen das alte Ich ablegen (V. 22), im Geist unserer Gesinnung erneuert werden (V. 23) und den neuen Menschen anziehen, der heilig und gerecht ist wie Gott (V. 24).

Ablegen

Wie kommt es, dass der Mensch eine grundlegende Veränderung benötigt? Am Anfang schuf Gott den Menschen in seinem Bild (1Mo 1,26–27) und stellte ihn in diese Welt, um zu zeigen, wie er selbst ist. Trotz einer nur als »sehr gut« zu bezeichnenden Umgebung (1Mo 1,31; 2,7–15) und einer ungehinderten Gemeinschaft mit Gott (1Mo 2,16–25) rebellierte der Mensch gegen Gott, indem er gegen das einzige ihm auferlegte Verbot verstieß (1Mo 2,17; 3,6). Seitdem muss er mit den Konsequenzen seiner Übertretung leben (1Mo 2,17; Röm 6,23): Seine ganze Person ist verdorben (Röm 3,10–18) in einer verfluchten und verfallenden

Welt (1Mo 3,14–19; Röm 8,20–23), in der seine Beziehung zu Gott zerbrochen ist (1Mo 3,23–24; Röm 3,23). Diese Verdorbenheit seiner ganzen Person, die tief in seinem Herzen verwurzelt ist (1Mo 4,3.5; Röm 1,21), macht ihn zu einem Feind Gottes.

Da Adam die ganze Menschheit repräsentierte, wurden diese Konsequenzen an jede nachfolgende Generation weitergegeben. Somit wurde jeder danach geborene Mensch nachteilig von der Übertretung des ersten Menschen beeinflusst (Röm 5,12). Aber Gott stellte seinen Feinden einen Weg bereit, sich von ihren Sünden abzuwenden, von ihrer Verderbtheit befreit zu werden, sich als Freunde und Kinder Gottes versöhnen zu lassen (Röm 5,6–11), die endgültige Wegnahme der fluchbeladenen Verdorbenheit und des Verfalls zu erwarten (1Joh 3,2) und wieder Gottes Herrlichkeit zeigen zu können (Röm 5,2; 8,23–25) – obgleich wir gegenwärtig mit Hilfe des Geistes Gottes darum kämpfen, ein weises Leben zu führen (Röm 8,13–14)¹², ein Leben in zunehmender Anbetung (Röm 12,1).

Veränderung ist somit in erster Linie nötig, weil die Menschen Gott nicht anbeten. Stattdessen beten sie mittels geschickt verborgener Strategien einige Aspekte der Schöpfung an (Röm 1,25) – normalerweise sich selbst. Wenn die Menschen etwas oder jemanden anderes als Gott anbeten, bringen ihre Taten *immer* zum Vorschein, was sie lieben. Die Bibel bezeichnet diese Handlungen als »Sünde« und als Beleidigung Gottes:

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraus sage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden« (Gal 5,19–21).

12 Siehe: John Owen, »Of the Mortification of Sin in Believers«, in: *The Works of John Owen*, Bd. 6 (1656; Nachdruck, Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1974).

Obschon die Theologie der biblischen Seelsorge diese Taten deutlich als Sünde herausstellt, ist sie noch mehr daran interessiert, die Wurzel des Anbetungssystems anhand des Wortes Gottes aufzudecken (Heb 4,12–13) und den geliebten Gegenstand dieses Systems durch das Licht des Lebens, Jesus Christus, zu überstrahlen (Joh 3,19–21).

Anziehen

Ziel und Maßstab der Veränderung ist Jesus (Eph 4,20). Warum? Jesus, der Gott und Mensch, gefiel Gott in jeder Hinsicht vollkommen (Mt 3,17; 17,5). Als Mensch zeigte er, was es heißt, Gott und seinen Nächsten vollkommen zu lieben. Und es ist Gottes Wunsch, dass Menschen Jesus ähnlicher werden, damit auch sie Gott die Ehre geben, die seinem Namen gebührt.

Erneuert werden

Der Veränderungsprozess greift eine Person in ihrem gegenwärtigen Zustand auf und lässt sie – und die restliche Gemeinde – wachsen, um dem Wesen Jesu Christi ähnlicher zu werden. Zu dieser Veränderung gehört natürlich auch, dass die Werke des Fleisches abnehmen und neue, Christus-gemäße Verhaltensweisen gezeigt werden. Der Wechsel erfordert ein radikales Werk der Veränderung. Da eine falsche Anbetung die Wurzel aller Sünde ist und die richtige Anbetung eine gerechte Lebensführung zum Ausdruck bringt, muss sich die Anbetung verändern. Es darf nicht länger ein unwürdiger Gegenstand oder eine andere Person angebetet werden. Der Fokus muss sich hin zu Jesus Christus verschieben, der unsere Anbetung absolut verdient. Dieser Wechsel ist ein Werk Gottes: Ein Mensch muss von Gott erneuert werden – d. h., er muss sich von der Sünde abwenden und mit Jesus Christus leben (z. B. 1Thes 1,9).

Damit diese Veränderung stattfinden kann, muss einem Menschen die Herrlichkeit Gottes wichtiger sein als das, was seinem Herzen bisher so bedeutend war, dass er es bewunderte.

Und die mächtigste Botschaft der Herrlichkeit Gottes findet sich im christlichen Evangelium, welches 1) das große theologische Bild zeichnet, wie Gott Menschen vor seinem Zorn rettet, seine Schöpfung durch den Kreuzestod Jesu vom Fluch der Sünde erlöst und eine Ewigkeit mit wiederhergestellten Anbetern vorbereitet, die seine Herrlichkeit veranschaulichen, und 2) ein konzentriertes Bild von der Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu in den Evangeliumsberichten abgibt. Hast du beispielsweise schon mal daran gedacht, wie sich die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu zeigte, als er Wasser in Wein verwandelte? Hast du in deinem ganzen Leben je eine Person kennengelernt, die mit einem einzigen Wort so viel verändern konnte wie er? Um Jesus so glasklar sehen zu können, müssen wir ihn durch die Augen der Buße und des Glaubens betrachten.

Das christliche Leben fängt an, wenn die Botschaft der Herrlichkeit Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes ein neues Leben im Glauben in einem Menschen zum Vorschein bringt (Röm 1,16–17). Der Geist Gottes, der diese Botschaft und ihre Auswirkungen gebraucht, ruft auch weiterhin Glauben im Leben eines Christen hervor. Die Bibel bezeichnet Nichtchristen als tot und unfähig, auf geistliche Impulse zu reagieren (Eph 2,1–3). Christen hingegen sind lebendig gemacht worden und können auf geistliche Reize reagieren (Eph 2,4–10). Durch das Wort Gottes überführt der Heilige Geist den Gläubigen von der Sünde und treibt den christlichen Glauben an, sodass er die Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu von Herzen verstehen kann. Der biblische Seelsorger versucht daher, die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu deutlich zu machen, um die Anbetung von unwürdigen Dingen hin zu Gott zu lenken, der die Freude des Menschen ist. Anschließend versucht der biblische Seelsorger, den Ratsuchenden in seiner Anbetung durch Wort und Tat praktisch zu leiten.

Die Bibel nennt diesen Veränderungsprozess *Heiligung*, die ständig weiter voranschreitet (2Kor 3,18; Phil 2,12–13). Der biblische Seelsorger soll den Ratsuchenden treu begleiten, um

ihn zur Buße zu führen, ihm die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesu zu zeigen und auf den Heiligen Geist Gottes zu warten, der die richtige Anbetung in seinem Herzen hervorruft. Wenn Buße und Glauben vorhanden sind, lässt die richtige Anbetung nicht lange auf sich warten und neue Erfolge im Leben mit Jesus und der Liebe zu Gott und anderen Menschen werden sichtbar – mit anderen Worten: Wir wachsen »in allem zu ihm hin« (Eph 4,15).

Die grundlegende Lehre der biblischen Seelsorge

Die Bibel, wie Gott sie im Leben eines Menschen benutzt, ist die Grundlage der biblischen Seelsorge. Wie können wir sicher sein, dass wir unseren Beratungsansatz auf der Bibel aufbauen? Angesichts der gewichtigen Aufgabe, über einige der schwierigsten Themen aus der menschlichen Erfahrungswelt zu sprechen, stehen wir vor großen Erwartungen, denen wir gerecht werden müssen. Die Ansprüche der Bibel an sich selbst zeigen, dass sie in der Lage ist, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Obgleich alle biblischen Lehren wichtig sind, um die biblische Seelsorge richtig zu verstehen, ist eine von ganz besonderer Bedeutung: die Allgenugsamkeit der Schrift. Das ist eine historische Lehre der Kirche, die vor allem während der Reformation¹³ hervorgehoben wurde – ein Unterpunkt der Säule *sola scriptura* (die Schrift allein) zur Zeit der Reformation. Und die biblische Seelsorgebewegung hat deutlich gemacht, dass genau diese Lehre in der Gemeinde erneut betont und erklärt werden muss.

Allgenugsam ist das zu nennen, was »ausreicht, um den Bedürfnissen einer Situation oder eines geplanten Ziels zu ent-

13 Siehe Johannes Calvins *Unterricht in der christlichen Religion* 1.6.1 (1559); Das Belgische Bekenntnis, Artikel 7 (1619); und Das Westminster-Bekenntnis 1.1 (1646).

sprechen«. ¹⁴ Wir müssen die Absicht oder das Ziel der Bibel verstehen, um ihre Allgenugsamkeit für die Seelsorge einzuschätzen. Die Lehre von der Allgenugsamkeit der Schrift sagt, dass Gott für den Menschen eine allumfassende Quelle entworfen hat – sein inspiriertes, unfehlbares und maßgebliches Wort –, die mit dem Erlösungswerk des Heiligen Geistes zusammenarbeitet und uns weise durch *alle Angelegenheiten des Lebens* leitet, entweder durch direkte Gebote oder mittels hergeleiteter Grundsätze. Somit bereitet die Schrift auf die Errettung vor, indem sie eine Person weise zur Erkenntnis Gottes macht (Ps 19,8), und sie unterweist den Gläubigen in der reinen Anbetung und formt seinen Charakter (2Tim 3,14–17). Der Heilige Geist befähigt einen Menschen dazu, der Wahrheit seines allgenugsamen Wortes zu glauben und ihr im Glauben gehorsam zu sein.

Bestätigung der Lehre von der Allgenugsamkeit

In der Geschichte hat sich die Gemeinde auf drei wesentliche Bibelstellen bezogen, um die Lehre von der Allgenugsamkeit zu bestätigen. Allerdings setzt jeder biblische Text voraus, in Bezug auf die Allgenugsamkeit verstanden zu werden, ohne die Lehre ausdrücklich zu erwähnen. Die Texte sind: Psalm 19,8–12; 2. Timotheus 3,14–17 und 2. Petrus 1,3–4 (s. auch V. 16–21). In diesen Abschnitten wird die Bibel als allgenugsame Richtschnur dargestellt, um Gott kennenzulernen, ihn anzubeten und ihm im Glauben gehorsam zu sein.

Allgenugsamkeit in Psalm 19

Psalm 19,8–12 stellt uns sechs Begriffe und Beschreibungen für die Schrift vor, von denen jeder mit einer Wirkungsweise verbunden ist:

¹⁴ Merriam-Webster's Collegiate Dictionary, 11. Ausgabe, s. v. »sufficient« (allgenugsam).

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen,
es erquickt die Seele;
das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig,
es macht den Unverständigen weise.
Die Befehle des HERRN sind richtig,
sie erfreuen das Herz;
das Gebot des HERRN ist lauter,
es erleuchtet die Augen.
Die Furcht des HERRN ist rein,
sie bleibt in Ewigkeit;
die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit,
sie sind allesamt gerecht.
Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold,
süßer als Honig und Honigseim.
Auch dein Knecht wird durch sie belehrt,
und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn.

David spricht in diesem Psalm vom Wert der Offenbarung Gottes an den Menschen. In den Versen 1–7 wird beschrieben, wie Gott sich der ganzen Menschheit offenbarte und die Schöpfung dabei eine wichtige Rolle spielte. Die Schrift – hier als »Gesetz«, »Zeugnis«, »Befehle«, »Gebot«, »Furcht« und »Bestimmungen« bezeichnet – wird als einzigartige Offenbarungsquelle dargestellt, die nötig ist, um das Herz des Menschen zu verändern und ihn weise zu machen. Jedes seelsorgerliche Problem, das dir je begegnet, hat mit mindestens einer dieser Wirkungen im Leben der Rat suchenden Person zu tun. Mit diesem Hintergrund danken wurde die Schrift konzipiert.

Allgenugsamkeit in 2. Timotheus 3

In 2. Timotheus 3,14–17 spielte der Apostel Paulus auf Psalm 19¹⁵ an, als er schrieb:

Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an *die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

Mehrere wichtige Ausdrücke betonen, dass dieser Text die Lehre von der Allgenugsamkeit unterstützt. Erstens wird hier nahegelegt, dass der Empfänger des Briefes (Timotheus) vom Wort Gottes extrem abhängig war. Zweitens spricht der Ausdruck »weise zu machen zur Errettung« von der völligen Veränderung einer Person, die mit der anfänglichen Heiligung beginnt, mit der fortschreitenden Heiligung weitergeht und in der endgültigen Heiligung gipfelt: eine Veränderung, die das ganze Wesen einer Person umfasst.¹⁶ Es besteht eine direkte Verbindung zwischen dieser Stelle und allem, was David über die Schrift in Psalm 19 schrieb. Drittens macht die Aussage »zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur

15 Römer 10,18 ist eine weitere Stelle, in der Paulus auf Psalm 19 anspielt. In diesem Text bestätigt Gott, dass er Israel die gute Nachricht von seiner Herrlichkeit kundgetan hat. Dies beweist er nicht anhand einer Liste jedes Israeliten, dem er das Evangelium erklärt hat, sondern indem er darauf hinweist, wie er seine Herrlichkeit bekannt gemacht hat. Er zitiert Psalm 19,5: »Ihre Reichweite erstreckt sich über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.« Dieses Argument soll zeigen, dass er seine Herrlichkeit Tag und Nacht der ganzen Schöpfung verkündet. Zudem hat er ihnen die gute Nachricht von seiner Herrlichkeit in der Schrift bekannt gegeben.

16 In der Einleitung seiner jüngsten Veröffentlichung beschreibt Heath Lambert die Errettung als einen Prozess: Stuart Scott und Heath Lambert, *Counseling the Hard Cases* (Nashville, TN: B & H Academic, 2012), S. 10–12.

Erziehung in der Gerechtigkeit« die Schrift zur allumfassenden Richtschnur für die menschliche Persönlichkeit und für Verhaltensänderungen. Und viertens wird über die Person, die in der Schrift einen allgenugsamen Leitfaden sucht, gesagt, dass sie *ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet*. Genau das ist die Hoffnung eines jeden biblischen Seelsorgers.

Allgenugsamkeit in 2. Petrus 1

Ein dritter biblischer Anspruch auf Allgenugsamkeit findet sich in 2. Petrus 1,3–4. Dort lesen wir:

Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zum Wandel in Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht.

Dieser Text sagt ausdrücklich, dass die dem Menschen gegebene Erkenntnis Gottes für alles ausreicht, was das Leben und die Gottesfurcht betrifft. Kein seelsorgerliches Thema befindet sich außerhalb dieser Kategorien. Des Weiteren konzentriert sich diese Passage auf Gottes prophetische Offenbarung auf den Seiten der Schrift, nicht nur auf eine geoffenbarte Erkenntnis im Allgemeinen. Diese Feststellung wird später in der Passage bestätigt, in der Petrus über eine außergewöhnliche Erfahrung spricht, als die Herrlichkeit Jesu auf einem Berg in Nordisrael ihm und zwei weiteren Jüngern geoffenbart wurde (Mt 17,1–9). Dort wurde Jesus verklärt: Sein Gesicht schien wie die Sonne; seine Kleider wurden weiß; und er redete mit Mose und Elia über seinen bevorstehenden Tod und seine Auferstehung. Und Petrus und seine Freunde fielen auf ihr Angesicht, weil sie sich vor der Herrlichkeit Jesu fürchteten. Er beschrieb diese Erfahrung wie folgt:

Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wissen ließen, sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hocharhabenen Herrlichkeit an ihn erging: »Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!« Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren (2Pet 1,16–18).

Trotz dieser gewaltigen Erfahrung sowie der Tatsache, dass es direkt vor seinen Augen geschah, traf Petrus noch diese bemerkenswerte Aussage über die Schrift:

Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet (2Pet 1,19–21).

Mehr als seinen eigenen Augen vertraute Petrus auf das Wissen, dass die Schrift das Wort Gottes war und die Menschen durch die dunkelsten Lebenserfahrungen führen soll. Willst du uns auf den Arm nehmen, Petrus? Wir vertrauen so sehr auf das, was wir mit unseren Augen sehen! Wie der zweifelnde Thomas weigern wir uns, etwas zu glauben, bis wir es sehen und anfassen können (Joh 20,25). Mit den Jahren habe ich viele blinde Männer und Frauen gesehen, die ihr Vertrauen in das »Licht« eines Gehstocks oder die Hand eines treuen Freundes setzten. Dass mich das überrascht, weist vielleicht auf meine eigene Blindheit hin – es fällt mir schwer zu glauben, dass die Abhängigkeit von

der Sicherheit und Liebe anderer größer sein könnte als das Vertrauen, das ich in mich selbst und meine eigene Wahrnehmung habe. (Öffne mir die Augen meines Herzens, Herr, und die Herzen von uns allen, die wir seelsorgerlich beraten!)

Gewissheit über die Lehre von der Allgenugsamkeit

Gott, der die Menschen so sehr liebt (Joh 3,16), gibt uns die Sicherheit, dass sein Wort allgenugsam ist:

- die Erkenntnis Gottes, die für ein Leben in Anbetung nötig ist (Ps 19,9),
- es ist in erster Linie ein Zeugnis der Herrlichkeit Gottes (Ps 19,9),
- um die Angelegenheiten des Herzens zu enthüllen (Spr 20,5; Heb 4,12–13),
- um die Menschen wirklich weise zu machen (Ps 19,8),
- um sie zu belohnen und vor den Gefahren des Lebens zu warnen (Ps 19,12),
- um alle Erkenntnis zu vermitteln, die zur Buße und Unterweisung in der Gerechtigkeit nötig ist (2Tim 3,16),
- damit der Mensch Gott im Glauben in Wort und Tat wohlgefällig ist (2Tim 3,17).

Der Seelsorger und die Lehre von der Allgenugsamkeit

Eine direkte Folge der Lehre von der Allgenugsamkeit der Schrift ist, dass der biblische Seelsorger das Wort Gottes gründlich kennen und es als seine ausschließliche Autorität, Quelle und Richtschnur bei der Beratung verwenden muss. Die Lehre versichert uns, dass die Antworten auf alle Fragen eines Lebens mit Gott in der Schrift enthalten sind, sie aber noch ihren Seiten entnommen und vom Seelsorger verarbeitet werden müssen, damit er wirklich Gott repräsentieren kann.

Die Herangehensweise des Seelsorgers an die biblische Beratung beinhaltet somit gründliche Nachforschungen in

der Schrift, um das vorliegende Problem verstehen zu können. Allein das Wort Gottes erlaubt es dem Seelsorger, Gottes Diagnose des seelsorgerlichen Problems zu erkennen. Die Bibel benutzt nicht unbedingt dieselbe Sprache wie die heutige Psychologie, aber sie spricht mit größerer Autorität.

Außerdem muss der Seelsorger die Schrift zu Rate ziehen, um eine Lösung zu finden. Nur das Wort Gottes enthält die absolute Wahrheit hinsichtlich der Lösungen auf alle seelsorgerlichen Probleme und gibt uns umfassende Wegweisung (Ps 119,105.130).

Zudem sollte der biblische Seelsorger die Schrift gut kennen, damit er unterscheiden kann, wie er seinen Rat und dessen mögliche Folgen (Bekennnis, Buße, Versöhnung, etc.) auf eine Weise übermitteln kann, die der Art ähnelt, wie Jesus Christus es tun würde (mit Sanftheit und Demut, den Schwachen helfen, die Mutlosen ermutigen, die Widerspenstigen ermahnen, geduldig sein mit allen, und viele weitere Eigenschaften – Mt 11,28–30; Gal 6,1–2; 1Thes 5,14). Um dies alles zu erreichen, muss der Seelsorger das Wort Gottes ausgiebig und nicht bloß oberflächlich kennen.

Ein Neubeginn

Es könnte noch viel mehr gesagt werden, und das wird es in den anschließenden Kapiteln dieses Buches auch. Mit diesem Kapitel habe ich nur versucht, dich in das Thema einzuführen. Wurdest du von der biblischen Seelsorge beeindruckt? Da das Fachgebiet und die Praxis der biblischen Seelsorge bemüht ist, das Wesen Jesu Christi und die Qualitäten und Werte der Bibel nachzubilden, sollte ihre edle Gesinnung dich erfreut haben. Wenn dies aber nicht der Fall war, betrachte dieses Kapitel als einen schwer durchdringbaren Schleier und versuche, die biblische Seelsorge mit Hilfe der folgenden Kapitel und anderer Einleitungen besser zu verstehen. Betrachte das nicht als das Ende, sondern vielmehr als einen Neustart:

- für dich, der du der biblischen Seelsorge müde geworden bist und dich wieder neu den großen Mühen deines Dienstes widmen willst;
- für ein gesegnetes, lebenslanges Studium der biblischen Seelsorge und als Neueinsteiger im Dienst;
- um deine Grundlagen noch einmal neu zu prüfen, da du bisher einen anderen Beratungsansatz verfolgt hast; oder
- einer neuen Beziehung zu Jesus Christus, wenn du vor dem Lesen dieses Kapitels noch nie etwas von seiner Herrlichkeit gehört hast.

Die biblische Seelsorge ist in jedem Fall erfreut, dir begegnet zu sein.

Empfehlenswertes Material

Biblische Seelsorge als Kommunikations- und Beratungsansatz

- Beevers, E. Bradley. »Watch Your Language!« *The Journal of Biblical Counseling*, 12, Nr. 3 (Frühling 1994): 24–30.
- Powlison, David. *Seelsorge in Wahrheit und Liebe*. Waldems: 3L Verlag, 2019.

Biblische Seelsorge in Gemeinde und Gesellschaft

- MacArthur, John. *Biblische Seelsorge*. Berlin: EBTC, 2024.
- Piper, John. *Sehnsucht nach Gott*. Waldems: 3L Verlag, 2019.
- Powlison, David. »A Biblical Counseling View.« In Eric L. Johnson, *Psychology & Christianity: Five Views*. Downers Grove, IL: IVP Academic, 2010.
- Powlison, David. *Seelsorge im Licht der Bibel*. Waldems: 3L Verlag, 2012.

- Welch, Edward T. »A Discussion Among Clergy: Pastoral Counseling Talks with Secular Psychology«, *The Journal of Biblical Counseling*, 13, Nr. 2 (Winter 1995): S. 23–24.

Grundlagen biblischer Seelsorge

- Adams, Jay. *A Theology of Christian Counseling*. Grand Rapids, MI: Zondervan, 1979.
- Lambert, Heath. *The Biblical Counseling Movement After Adams*. Wheaton, IL: Crossway, 2012.
- Powlison, David. *The Biblical Counseling Movement*. Greensboro, NC: New Growth Press, 2010.
- Powlison, David. »Counseling is the Church.« *The Journal of Biblical Counseling*, 20, Nr. 2 (Winter 2002): S. 2–7.
- Tripp, Paul David. *Werkzeuge in Gottes Hand*. Waldems: 3L Verlag, 2006.

Biblische Seelsorge heute

- The Biblical Counseling Coalition (BCC):
biblicalcounselingcoalition.org
- The Christian Counselor's Education Foundation (CCEF): ccef.org
- Association of Certified Biblical Counselors (ACBC):
biblicalcounseling.com



ebtc
BIBELTRAINING

Deutschland · Schweiz

Berufsbegleitende Bibelschule

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist. Das Hauptgewicht unserer Ausbildung liegt deshalb auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Doch Mitarbeiter und Prediger in den Gemeinden haben in der Regel nicht die Möglichkeit, ihren Dienst und Beruf für längere Zeit zu unterbrechen, um eine biblische Ausbildung zu durchlaufen. Für solche Mitarbeiter ist die Unterrichtsform der Bibelschule EBTC besonders gut geeignet. Der Unterricht erfolgt als kombiniertes Fern- und Präsenzstudium und bietet eine fundierte theologische Ausbildung von den Grundlagen bis hin zum Masterabschluss. Er findet an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.

ebtc.org

Bibelkunde

1 Jahr

Verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen).

Bibelstudium mit Gewinn

1 Jahr

Betont das Studieren eines Bibeltextes nach Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen).

Musikdienst

1 oder 2 Jahre

Hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die biblische Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).

Biblische Seelsorge

2 Jahre

Gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst).

Auslegungspredigt

2 Jahre

Bereitet Männer auf den Predigtamt und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor.

Master of Divinity

6 Jahre

Rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.

